

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 31 (1917)**

268 (15.11.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-573489](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-573489)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Porto 80 Pf., bei Geldeinsendung von der Expedition 90 Pf., durch die Post bezogen wöchentlich 1,70 Mk., für zwei Monate 1,80 Mk., monatlich 80 Pf., einschließlich Porto.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76  
Preisdruckanstalt 58, Amt Wilhelmshaven  
Hilfste Alleestraße 24.

Bei den Inseraten wird die 7-gespaltene Zeitspalte oder deren Raum für die Inserenten in Klüppel-, Hügel-, Ebenen- und Umgebungen, sowie der Hülsen mit 20 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 25 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Kleinanzeige 75 Pf.

51. Jahrgang. Küstingen, Donnerstag, den 15. November 1917. Nr. 268.

## Heeresberichte.

(B. Z. B.) Berlin, 13. Nov., abends. (Kontlich.) Im Osten, Osten und in Westfront nichts Besonderes. — Südlich vom Sanna-Zal wurden weitere Höhenstellungen gewonnen.

### (B. Z. B.) Wien, 13. Nov. Amtlich wird bekannt: Italienischer Kriegshauplatz.

In den Sieben Gemeinden wurden dem Feinde weitere Höhenstellungen entzogen. Ein Teil von Giano erlittenen österreichisch-ungarische Truppen das Panzerwerk Leone auf dem Gino di Ganna. Gleichzeitig gelangte die Panzerreihe Gino di Va in greifbare Nähe. Mit dem Fall dieser beiden Werke ist in die härteste Sperrgruppe der italienischen Grenzbesatzungen die 1. Armee von Fiume und Fiumicino einbezogen. Im Gebirge wurde ein italienisches Regiment an der Front und zur Verstärkung gewonnen. Wir führten 1. Oberst, 4. Stabskapitän und 4000 Mann als Gefangene ab. An der unteren Isonzo stellenweise lebhafter Kampf.

### Deutlicher Kriegshauplatz:

Näher einem Stützpunktunternehmen bei Gorodischtsch nichts von Belang.

### Albanien:

Inverändert. Der Chef des Generalstabes.

## Der Bürgerkrieg in Rußland.

Die maximalistische Regierung hat zweifellos eine Reihe hitziger Augenblicke hinter sich. Nach ihren Erfolgen bei der Umwälzung war ohne weiteres mit einer mehr oder minder starken Gegenwehr des Anhangs der provisorischen Regierung zu rechnen, um so mehr, als es Sternikoff gelungen war, zu entkommen. Er hat sich denn auch an die Spitze einer ergebener Truppen gestellt und versucht, Petersburg wieder in seine Gewalt zu bekommen. Scheiternsweise ist auch Sternikoff entkommen und Sternikoff hat mit ihm gemeinsame Sache gemacht.

Von Nester und aus Stockholm können seit vorgestern fortgesetzt Nachrichten, die den Sieg der Maximalisten in Gdansk feststellen. Den Höhepunkt bildeten die Meldungen, nach denen Sternikoff seinen vollständigen Sieg über die Maximalisten davongetragen und ein Direktorium, bestehend aus ihm selbst, Kornilow und Kaledin gebildet haben sollte. Denn sollte sogar verhaftet sein. Nach einer anderen Meldung sollte Kornilow in einer 45 Kilometer vor Petersburg stehenden Schlacht besiegt haben und in Petersburg eingezogen sein. Der amtliche Petersburger Trost löstete, dafür aber kam die Nachricht, er sei wieder in die Hände Sternikoffs gekommen. Dann war aber sein Schweigen erst recht unverständlich. Niemand überlegung mußte sagen, daß solange die B. Z. B. sich in Schwärzen hält, die Dinge für die Maximalisten noch nicht verloren sein konnten. Der Schwärzer Sternikoff hätte sich seiner lieber selbst in ausgiebigster Weise bedient, um seinen Sieg in alle Welt zu verkünden.

Neuere endlich liegen zwei Meldungen vor, die ihrer ganzen Natur nach glaubhaft erscheinen, von folgendem Wortlaut:

(B. Z. B.) London, 13. Nov. (Reuters.) Die Admiralsität teilt auf Grund eines dringlichen russischen Vorschlags mit: Nach einem heftigen Gefecht, das gestern in der Gegend von Sordolo See stattfand, hat die Revolutionärarmee die unter dem Befehl Sternikoffs und Kornilows stehenden Kriegsschiffe der Gegenrevolution vollständig erbeutet.

(B. Z. B.) Wien, 13. Nov. Aus dem Kriegsverkehrsamt wird vom 13. mittags gemeldet: Nach allen eingelaufenen Nachrichten wäre es jedenfalls vorsehrlich, den Sieg Sternikoffs über die Truppen des Reichs- und Soldatenrats als vollendete Tatsache anzusehen. Es hat im Gegenteil den Anschein, als ob die Truppen der Revolution in den letzten Tagen bei Petersburg auf die Seite der Bolschewisten. Ein Malzer Truppen wird von einem unvollständigen Schiffe, das in der Nacht auf den 13. in der Nähe der Hauptstadt gegen Sternikoff gefochten wurde. Diese Nachricht behauptet der Generalstab, nach dem er keine Angabe, um die heftigen Kämpfe, aber die Seite der Bolschewisten. An der russischen Front nehmen die Kampfhandlungen zwischen den Reichs- und Soldatenrat an Umfang zu.

Die Freunde Sternikoffs in Paris und London haben anscheinend zu früh jubelt. Die Maximalistenregierung wird sich behaupten und Sternikoff ein für allemal unmöglich machen.

Nach einer Meldung des Stodolmer Socialdemokraten soll Sibirien sich unabhängig gemacht und den Engländern

zum Kaiser von Sibirien ausgerufen haben. Die Nachricht ist unwahrscheinlich.

Zum russischen Friedensvorschlag wird erklärt, daß es sich bei dem öffentlichen Telegramm nicht um ein Angebot der Regierung, sondern um einen Beschluß des Arbeiter- und Soldatenrats an die neue Regierung handelt. Die Wiener Regierung stellt das amtlich fest, bemerkt aber:

„Sollten die Maximalisten die Oberhand behalten und ihre Regierung dann in dem bewußten Sinne mit einem Friedensangebot hervortreten, dann wird unsere Regierung sofort das Einverständnis mit den Verbündeten herstellen und gemeinsam mit ihnen zu dieser Stellung nehmen. Wie es schon im Verlaufe des Fremdenblattes vom Sonntag ausgedrückt ist, kann das Programm des Kongresses den Ausgangspunkt für ernste Friedensverhandlungen mit der russischen Regierung bilden. Der gerechte Frieden ohne Annexionen und Konzessionen, den es im Auge hat, ist auch das Ziel der österreichisch-ungarischen Regierung. Allerdings darf sich das, was mit unter Annexionen verstanden und was bisher jedermann darunter verstanden hat, nicht mit dem, was die heutige russische Regierung dazu meint. In diesem Punkte müßten unferneits Gegenwärtige gemacht werden, die sie offenbar selbst erkennt, daß für den Zweck von Annexionen viel zu weit gespannt ist.“

### Bezwungene Lage in Finnland.

Stockholm, 12. Nov. Nirgends herrschen so traurige Ernährungsverhältnisse wie in Finnland. Die Bevölkerung leidet dort geradezu vor einer Katastrophe und der finnische Senat hat daher einen besonderen Vertreter, den Professor der Helgoländer Universität Dr. Georg von Wendt, nach den skandinavischen Ländern geschickt, um mit diesen wegen Hilfeleistungen mit Nahrungsmitteln zu verhandeln. Rußland hat auch 2 Millionen Kilogramm Getreide und Schweden 500 000 Kilogramm Reis versprochen, welche Mengen jedoch nur einen Notbehelf bilden. Ferner kante von Wendt bekanntlich ein Telegramm an Wilson, worin um sofortige Hilfe gebeten wurde. Ob Wilson den finnischen Notschrei erbört, bleibt abzuwarten, da ja die amerikanischen Äußerer nach den Neutralen lediglich von der Sorge befreit wird, die Rußland könnten den Deutschen zugute kommen. In Stockholm erhielt von Wendt auch von einem Entente-Diplomaten betreffs amerikanischer Zufuhren für Finnland die bezeichnende Auskunft: „Dies ist für uns eine Frage der höheren Politik!“ Der jetzige Notstand in Finnland wurde dadurch herbeigeführt, daß die Roggen- und Kartoffelernte völlig fehlerhaft. Schon längst wird in Finnland Brot gebacken, das mit Weizenmehl und Mehl aus dem Ausland vermischt ist. Die Finnländer hatten besondere Eichenbohrer nach Rußland geschickt, um Lebensmittel zu holen. Die Tiere wurden auch beladen, aber in Petersburg von der hungernden Bevölkerung selbst in Beschlag genommen. So ist denn Finnland in diesem Augenblicke vollständig auf Hilfe von anderer Seite angewiesen.

## Vom Seerrieg.

### Torpedobootsgefecht an der flandrischen Küste.

(B. Z. B.) Berlin, 13. Nov. (Kontlich.) Am 12. November nachmittags kam es vor der flandrischen Küste zwischen unseren Torpedobooten und englischen Torpedobooten zu einem kurzen Artilleriegefecht, wobei ein englischer Zerstörer getroffen wurde. Unsere Boote sind ohne Verwundungen entlaufen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Eine eigenartige Neutralität.

Bergen, 13. Nov. Alle Telegraphenbeamten an Bord der Schiffe der spanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft Compania Transatlantica erhielten von den Maximalisten den Befehl, sämtliche von den Alliierten aufgegebenen Funkentelegramme, welche sie während der Überfahrt aufnehmen, dem Kapitän ihres Dampfers zur Veröffentlichung an die Passagiere zu übergeben. Dagegen die von den Mittelmächten ausgegebenen Funkentelegramme geheim zu halten und nur an den Inspektor der Maximalisten auszuliefern.

## Aus dem Westen.

### Die feindlichen Luftangriffe auf das deutsche Heimatgebiet.

(B. Z. B.) Berlin, 13. Nov. (Kontlich.) Unsere Gegner bewachten die westfrontliche Westfront am 12. und 13. größeren Angriffen auf das im Burgundisch-lothringische Industriegebiet und 14 Angriffen gegen die Städte Stuttgart, Trier, Koblenz, Dortmund, Tübingen, Frankfurt a. M. und Birmensdorf sowie mehrere Stützpunkte in der Pfalz.

Boden und im Rheingau. Bei den Angriffen auf die Industriegebiete an der Saar und Mosel blieb der ungerichtete Schaden, durchweg gering; Betriebsstörungen auch nur von kurzer Dauer wurden nicht ein einziges Mal hervorgerufen. Der lange Zeit vorher in der Auslandspresse angekündigte Massenangriff auf West- und Süddeutschland gelangte in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober bei sehr günstigen Wetterlage zur Durchführung. Dem Angriff fielen 2 Tote und 15 Verletzte zum Opfer; im übrigen blieb er bis auf geringen Sachschaden völlig wirkungslos. Die anderen Angriffe auf das Heimatgebiet verurteilten bis auf zwei leichte Beschädigungen an Bahnanlagen keinerlei materiellen Schaden und nur unbedeutenden Schaden an Wohnhäusern. Auch die Angriffe wurden im ganzen 17 Verloren gelöst und 70, meist leicht, verletzt, darunter 11 Kriegsgefangene. 12 an den Angriffen beteiligte Flugzeuge wurden entweder brennend abgemacht oder durch unsere Abwehrmaßnahmen zur Landung gezwungen. Ein feindliches Flugzeug, das sich völlig verirrt hatte, landete in der Schweiz und wurde interniert. Den wirksamsten Maßnahmen unseres Heimatluftschutzes ist es zu danken, daß auch in diesem Monat die Luftlinie unserer Feinde auf die Durchführung feindlicher Züge und die Vernichtung unserer Küstungsindustrie vereitelt wurde.

### Der französische Bericht.

(B. Z. B.) Paris, 12. Nov. nachmittags. In der Front Chommaille-Regiment konnte die Vortruppenlinie während der Nacht an. In der übrigen Front war die Nacht ruhig.

## Der Krieg mit Italien.

### Der italienische Bericht.

(B. Z. B.) Rom, 12. Nov. Vom Stifter doch bis Abend kein bemerkenswertes Ereignis. Auf der Frontlinie von Anagni erzwungen im Besonderen von Gollio-Route Truppen-Gabe 167-Kelita. Die feindliche Unternehmung scheiterte völlig in unfertigen Artillerie- und Geschützfeuer. Am äußersten Nordende der Front, wo der Infanteriekampf existiert war, machten die Ungarn einen Gegenangriff, und es gelang ihnen, einige Gefangene zu machen. Auf der übrigen Gebirgsfront bestand Gefechtsbeschreibung mit den Verbänden des Gegners. Unsere vorgeschobenen Truppen leisteten überall wirksamen Widerstand. In der von der Front durchstoßenden Wunde löst sich Feuerfähigkeit.

## Von den türk. Kriegsschauplätzen.

### Englischer Bericht aus Ägypten.

(B. Z. B.) London, 9. Nov. Unsere britischen Truppen sind jetzt schnell vorgerückt; sie machten weitere 400 Gefangene und erbeuteten zehn Geschütze. Ägypten ist durch Infanterie und Kavallerie besetzt. Die Zahl der erbeuteten Geschütze beträgt schon über 70 und umfasst einige 15-Zentimeter-Geschütze. General Allenby schätzt die künftigen Verluste des Feindes auf 10 000, abgesehen von den Gefangenen.

(B. Z. B.) Englischer Bericht aus Ägypten vom 11. Nov. General Allenby berichtet, daß der Vormarsch seiner Truppen gestern fortgesetzt, und daß sein linker Flügel in der Nachbarschaft von Bahi und Alen Al-Bah 14 Meilen nördlich Bahi Oest. front. Die Nachhut des Feindes besetzte die Dnie längs des Nordarmes Bahi Suleim. Unsere britischen Truppen berichten, daß sie Freitag folgende Werte machten: fünf 15-Zentimeter-Geschütze, acht Feldgeschütze, 10 Schützengewehre, 700 Mann und viel Pagane. Da die Ausdehnung des Schlachtfeldes 600 Quadratmeilen beträgt, wird es einige Zeit dauern, bis die vollständige Liste der Beute aufgestellt ist.

(B. Z. B.) Amtlicher Bericht aus Ägypten vom 12. Nov. General Allenby meldet, daß die Türken hinter den nördlichen Arm des Bahi Suleim ihre Stellungen einnahmen, die sich nach Südosten richteten und bei El-Hin und Sedon deckten. Unsere britischen Truppen aber in Richtung auf El-Hin etwas vorwärts. Ein nördlicher Angriff schottischer Truppen gegen die rechte Flanke des Feindes führte zur Eroberung einiger Wohnsiedlungen. Wir finden noch immer große Mengen von Kriegsmaterial aller Art, das von den Türken im Krieg gelassen ist, darunter 70 Kratzen und Lastwagen in gutem Zustande.

## Aus den Kolonien.

### Die Kämpfe in Ostafrika.

(B. Z. B.) London, 11. Nov. Im Bericht drängten britische Abteilungen, die südlich Madagaskar operieren, feindliche Truppenabteilungen zwischen dem 23. Oktober und 8. November ostwärts in Richtung Manjara, wobei sie Gefangene, Waffen und Material erbeuteten. Am 5. November ergraben sich bei Subintende auf dem linken Ruwenzori-Fluß 130 deutsche Freiwillige und Mannschaften, 140 Afrikaner und einige Stützpunkte einer unserer Abteilungen. Am selben Tage ergraben sich 80 Afrikaner weiter nördlich einer belagerten Stellung. Alle unsere Mannschaften wurden durch den Feind in Manjara und nicht sich südlich auf Kivul und auf das Kufuni-Zal zurück. Unser Kommandant vom 6. November ist wieder aufzubrechen. Die Hauptmacht von Bahina ist nach Südwesten getrieben. Unsere Umgehungsabteilung durch Ruwenzori und Kufuni-Bahin

maße gute Fortschritte. Beim Rückzug des Tal hinauf hatte der Feind schwere Verluste und ließ eine Menge Material, darunter eine 44-Gall-Zwischenkanone, viele Gewehre, Pistolen, Schwebel und viele Munition zurück. Ein Kavalleriegeschwader wurde von einem Kavallerieposten in Kompanie genommen. ...

Der Bericht bringt nichts wesentlich Neues. Die Meldung über die Wiederaufnahme des Formariches vom 6. November im Kataloni-Zal beweist, daß die Einländer dort seit Mitte Oktober trotz Übermacht keine Fortschritte erzielen konnten. ...

Politische Rundschau.

Rüstringen, 14. November.

Seine Anfragen im Reichstage. Die vier dem Verl. Tagel. entnommen, ist dem Reichstagsabgeordneten der verschiedenen Parteien wiederum eine Reihe kleiner Anfragen gestellt worden. ...

„Ist der Reichsfiskus bereit, dahin zu wirken, daß die angeordnete Handelsperre auch zum Besten des gemeinwirtschaftlichen Mittelstandes unverzüglich aufgehoben oder eingeschränkt wird?“

„Ist der Reichsfiskus bereit, Vorläufe zu treffen, daß die in Mühlungsbetrieben beschäftigten Beurlaubten bei Genehmigung von Demurraturlaub von den Kriegszuschlägen zu den Vorkosten für Schnellzüge befreit bleiben?“

„Ist der Reichsfiskus bereit, unter allen Umständen eine Aufhebung der behördlichen Bevorratung der Kartoffeln zu verhindern, bis die menschliche Versorgung sicher gestellt ist und bis der Boden- und Stopplos (bei der sehr reichlich ausgefallenen Ernte) für die ganze Bevölkerung auf jeden Grund erhöht ist?“

Angewiesen ist eine Anzahl früherer Anfragen von den betreffenden Reichstagen im Auftrag des Reichsfiskus beantwortet worden. Danach liegt u. a. zu einer Einführung von Höchstpreisen für Zellstoff, der zur Herstellung von Druckpapier bestimmt ist, keine ausreichende Veranlassung vor. ...

Die Behandlung und Verwendung der Geisengenen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Werner-Bieschen hatte die Behandlung und Verwendung der nicht in Lager unterbrachten Kriegsgefangenen zum Anlaß einer kleinen Anfrage an den Reichsfiskus genommen. ...

trögliger Lebensbedingungen eine gute Arbeitsleistung erzielt werden.“

Berichtet Herr v. Baper doch auf sein Reichstagsmandat? Wie der Verl. Tagel. berichtet haben will, wird Herr v. Baper sich bereitfinden lassen, auf sein Reichstagsmandat zu verzichten, solange der Artikel 9 der Reichsverfassung nicht aufgehoben ist. ...

Die Reform der sächsischen Dritten Kammer. Die Regierungsvorlage zur Reform der Dritten Kammer bestimmt nach Wählerveränderungen, daß die Kandidatenzahl künftig 17 statt wie bisher 22 Bewerber haben soll. ...

Die Erntewahl in Bauen. Die Reichskassensatzung in Bauen-Kommittee ist auf den 11. Januar 1918 festgesetzt worden.

Anträge zur Lösung der Zeitschere. Zur Verhinderung der Bevölkerung mit Früchten unterbreitet die verstarbte ...

Der moderne Sklavenmarkt. Unter dieser Ueberschrift entnehmen wir dem Verl. Tagel.: In der Abendausgabe der Deutschen Tageszeitung vom 8. d. M. (Nr. 572) findet sich folgendes Zitat:

50 polnische Arbeiter (20 Männer, 30 Mädchen) werden gegen ebensolche andere unqualifizierter gesucht. ...

Frankreich.

Das Kabinett Rainleve tritt zurück. Kabinett Rainleve tritt zurück. Kabinett Rainleve tritt zurück. ...

Soziales.

Rüstringen, 14. November. Garn- und Wollent.

Es geht heute zu den schwierigen Aufgaben der Garn- und Wollent. Es geht heute zu den schwierigen Aufgaben der Garn- und Wollent. ...

Fiat justitia. Wir beginnen heute mit dem Abdruck einer kurzen Erzählung von Theodor Müllner.

Wir beginnen heute mit dem Abdruck einer kurzen Erzählung von Theodor Müllner. Wir beginnen heute mit dem Abdruck einer kurzen Erzählung von Theodor Müllner. ...

Feuilleton.

Kriegs-Postfahrts-Spiele im Parkhaus.

Koncert (Konsertlicher Musikabend). Der gestern abend veranstaltete Musikabend war eine eigene Note auf. Er brachte nur Sachen neuerer Komponisten. ...

Den Beschluß der Darbietungen bildete eine Serenade für dreizehn Musikinstrumente Op. 7 von Mich. Strauß. Die Eigenart der Komposition ergab sich schon aus der Besetzung: 4 Waldhörner, 1 Trombe, 2 Saxophone, Clarinetten,

Oboen und Flöten. Dr. Rauer dirigierte und brachte die Serenade reiflos zur Auswirkung in allen ihren wunderbaren Einzelheiten.

Nach dieser fand das zahlreiche Publikum dankbaren Beifall.

Cooper in den Weissenmann Bergen. In ausländischen Blättern wurde kürzlich mitgeteilt, daß in Bendia die sogenannten „Brennen“, die unterirdischen Keller des fürchterlichen Waldes der Jehr, jetzt zur Aufhebung der Schätze und Stoffe bereitgestellt werden. ...

Nach vielen Wintern und Fröhen in den entsetzlich kalten Räumen ermannte ihn der zur Reise abende Tod der Kampe, daß er wohl lange, sehr lange verweilt habe, und nun ludte und rief er beunruhigt nach dem Führer, aber vergebens. ...

aber ebensowenig durchdringen konnte wie die Herkuleswände. Nach vielen Tuden gelangte er endlich an eine mannshöhe Öffnung. ...

Die Farbe der Heißkörper ist, wie Prof. Ruzbaum im Gesundheitsingenieur vorlegt, durchaus nicht gleichmäßig, da der Heißkörper neun Zehntel der Wärme durch Strahlung abgibt. ...

Heber ein neues Filtermaterial berichtet kürzlich in dem deutschen Institut der Berliner Universität Prof. Dr. H. G. ...

Rechtsabgeordneter Dr. Vandenberg spricht über das Thema Frieden und Freiheit. In der Verlaufsliste werden Namen zum Preise von 20 Pf. ausgeschrieben, die in der Ausgabe meines Blattes, im Verteilungsamt und im Bureau des Metallarbeiterverbandes zu haben sind. An das Material schließt sich immer in von der sozialdemokratischen Partei einzuweisen. Veranlassungen freie Diskussion, von der hiesigen die Anhänger der Deutschen Vaterlandspartei aus lobtollste Gebrauch machen werden.

**Wilhelmshaven, 14. November.**

**Rückzügler Jucker.** Ein weiterer Bagnon Jucker ist unterwegs und ist das Eintreffen täglich zu erwarten. Die rückzüglichen Karten können nach Eintreffen des Juckers noch angefordert werden.

**Waffenlieferungen.** In den Sprengbetrieben der Kaiserlichen Werft wurden vom Werk-Vollzugs-Bereich im Monat Oktober im Tagesdurchschnitt 5645 Gew. insgesamt 169 370 Gew. verfertigt.

**Neue Anzeigenschaltpläne.** Der Sanz. War.-Ober-Bezirksgerichtspräsident, Felix Heimrich, 41, Nr. 1135; Hofmann, Max F. C., Kaiserstr. 90, Nr. 678; Zeis, Karl, Spelmannstr. 4, Nr. 107; Bismarckstr. 3, Ostalderhof, Hofmeister, 77, Nr. 1228; Trautwein, Hermann, 12, Nr. 171; Arndt, Joh. Aug., Aufhäuser, 59, Nr. 210, ist nachzutragen; der, Privatw. Schwarz, 59, Nr. 880; Koch, Hermann, Privatw., Gertrudenstr. 19, Nr. 1171; unter Magistral Rüttingen ufm., Nr. 126, ist zu lesen: derselbe, Editha, 1027, berl., Südliche Jentelstraße, 59, Nr. 1192, jetzt Hollmannstr. 59; Mey ufm., Nr. 257, jetzt Maunke, 132. — **Verstorbene:** Engelhardt ufm., Nr. 573; Hüfing ufm., Nr. 389; Arndt ufm., Nr. 1170; Sloopen ufm., Nr. 1298; War.-Hofmann, Ernst, Nr. 2 ufm., Nr. 1198.

Nieder des Juges geriet, überfahren wurde und auf der Stelle getötet wurde.

**Schweine gegen die Kinder der Gärtner.** Die Allgemeine Deutsche Gärtnerzeitung gibt in regelmäßigen Veröffentlichungen eine Zusammenstellung von Zielungsaktionen, die namentlich Kinderlosigkeit zur Bedingung machen; trotz dieser Warnung wird die Elite von Halbjahr zu Halbjahr nicht länger, sondern länger. Aus der neuesten Zusammenstellung seien folgende Beispiele hervorzuheben: Gutsdamer Hof, Heimersdorf, Berlin, sucht in der Deutschen Landeszeitung für sein Landbesitz in Gutsdamer Hof einen unverschuldeten Gärtner, eventuell kinderlos Ehepaar, und in der Deutschen Zeitung wird für „höflichkeitsreiches“ Haus am Heiden ein Obergärtner mit dem Bemerkten gesucht. „Wohnung für kleine Familie vorhanden.“ Frau Baron Heilich in Potsdam bei Hübner sucht in der Gärtnerzeitung einen verheirateten Gärtner, womöglich kinderlos. Albert Heide, Berlin, Adlerfeld-Str., sucht im Berliner Lokal-Anzeiger einen tüchtigen Gärtner, bevorzugt kinderlos Ehepaar. Auch Korymboski, Friedenau, Reichstr. Nr. 21, bevorzugt für seine Villa „kinderlos Ehepaar“. Selbst der „Berlinerische Frauen-Berein, Berlin, Wintergarten, Interior im Berliner Lokal-Anzeiger nach einem Gärtner: „kinderlos bevorzugt“. Aus Cölln, Berlin, von erkrankten Gärten, darüber das Schicksal von erkrankten Gärten, überall das Bild des Kampfes gegen das Stroh mit Hilfe der wirtschaftlichen Übermacht.

**Aus dem Leben einer russischen Generalin.** In den von Kriegen direkt betroffenen Gebieten sind die Schicksale der Menschen oft sehr durcheinander gerührt worden. Einen tiefen Sturz von den Höhen des Lebens hat auch die Frau Maria Kriegerin, geborene Wollstein, die Tochter eines russischen Generals, getan, die dieser Tage vor dem kaiserlich-deutschen Kriegsgericht in Potsdam erscheinen mußte, um sich unter der Anklage des Verlebens zu verantworten. Es handelte sich um einen Fall, wobei die Angeklagte im Besitz von zwei Kindern betroffen worden

war, die ihr nicht gehörten. Die Angeklagte erklärte zur Erklärung der Anklage eine etwas verworrenen Geschichte. Aus der aber das eine klar hervorging, daß sie in der letzten Zeit Schmutz mit Lebensmitteln getrieben hat. Sie behauptete, sie habe auf dem Wege zum Einkauf von Lebensmitteln einen Wagen getroffen und diesen mit sich zu zwei Männern, die kutschten, bestiegen, um schneller zu ihrem Ziele zu gelangen. Als der Wagen plötzlich angehalten wurde, seien die beiden Männer, die sie nicht kennen will, entflohen, und sie selbst sei fortgenommen worden, da die Pferde gestohlen waren. Der Vertreter der Anklage hielt die Angeklagte für schuldig und überführte und beantragte eine Gefängnisstrafe von neun Monaten. Das Gericht folgte jedoch den Ausführungen eines medizinischen Sachverständigen, der die Angeklagte als „gesteifert“ und nicht verantwortlich bezeichnete, und sprach sie frei.



**Letzte Telegramme.**

**Brimolans und Feltre genommen.**

(B. Z. B.) Großes Hauptquartier, 14. Nov. (Antl.) Westlicher Kriegsschauplatz:



Meine größeren Kampfhandlungen. In Flandern lehrte das Artillerieregiment erst am späten Abend wieder auf. Es nahm bei Dirmuiden und südlich von Passchendaele erhebliche Stärke an.

**Westlicher Kriegsschauplatz und mazedonische Front:**

**Nichts Besonderes.**

**Italienische Front:** In den Sieben Gemeinden erübrachten unsere Truppen sicherheitsweise Höhenstellungen der Italiener südlich von Aste und das Kanzenwerk auf dem Monte Liffer. Brimolans und Feltre sind in unserem Besitz. Längs der unteren Piave Artilleriefeuer.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorf.

**17000 Kr.-R.-T. verkauft.**

(B. Z. B.) Berlin, 14. Nov. (Antl.) Neue Unterseebooterfolge im Sperrgebiet um England: 17000 Kr.-R.-T. Tonnen. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein großer englischer Dampfer vom Aussehen des Dampfers Sagonia (14 297 Kr.-R.-T. Tonnen).

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

**Ein unverständliches Fährerfahrzeug verkauft.**

(B. Z. B.) Amsterdam, 14. Nov. (Riederl. Telegr. Agentar.) Der niederländische Fischhändler Gubertzje

wurde gefesselt innerhalb des Sperrgebietes von einem deutschen Unterseeboot versenkt. Ein Mann von der Besatzung wurde bei der Verdrückung getötet.

**Lloyd George nach London zurückgekehrt.** (B. Z. B.) London, 14. Nov. (Kreuzer.) Lloyd Georges ist gestern nachmittags nach London zurückgekehrt. Er war von Venizelos begleitet.

**Neue englischen und französischen Truppen an der Tessiner Grenze.**

(B. Z. B.) Bern, 14. Nov. (Schweizerische Telegramm-Agentur.) Die Mitteilungen in der Presse über ein Aufmarsch französischer und englischer Truppen an der Tessiner Grenze, können nach Mitteilung von zürcherlicher Seite als völlig unrichtig bezeichnet werden.

**Eine Kriegsstrede des Präsidenten Wilson.**

**Die Sendung des Obersten House ein Bluff.**

(B. Z. B.) Buffalo, 14. Nov. (Kreuzer.) Auf der Jahresversammlung der amerikanischen Federation of Labour hielt Präsident Wilson eine Rede, in der er u. a. sagte: Dies ist der letzte und entscheidende Kampf zwischen dem Kapitalismus und dem Freiheitsprinzip. Der Krieg wurde von Deutschland begonnen. Die deutsche Regierung stellt das in Abrede, oder ich warte ruhig das Urteil der Geschichte ab. Deutschland hatte keine Stellung an der Somme, warum war es nicht zufrieden. Was will es noch mehr? Deutschland will immer wieder mit uns über den Frieden sprechen. Belgien, Nordfrankreich und Elsass-Lothringen, über die es mit uns sprechen will, sind zwar sehr wichtige Gegenstände, aber sie treffen nicht den Kern der Sache. Wenn die Karte Europas so bleibt wie jetzt, wird Deutschland immer in der Lage sein, den Weltfrieden zu stören. Deutschland will die ganze Welt politisch beherrschen. Ein derartiger Ehrgeiz hat schon früher mehrfach bestanden und wurde auch teilweise verwirklicht. Wilson sagte zum Schluss, daß er in der Person des Obersten House einen der größten Friedensfreunde nach Europa geschickt habe, aber nicht um über den Frieden zu verhandeln, sondern um zu sehen, wie der Krieg gewonnen werden könne.

**Nachrichten aus Russland.**

(B. Z. B.) Kopenhagen, 14. Nov. In einem Stockholmer Telegramm vom 12. Nov. an die russische Gesandtschaft heißt es u. a.: Die Alliierten berichten, daß in den Straßen von Petersburg zuherber Ruhe herrsche. Das Stabsoberhaupt organisiert zum Schutz der fremden Boten und Gesandtschaften eine Wache. Kein Ausländer erlitt Schaden. In Finnland haben keine Kriegereignisse stattgefunden.

**Der Schaden am Petersburger Winterpalast.**

(B. Z. B.) Kopenhagen, 14. Nov. Der Berichterstatter der Berlingsken Tidende meldet aus Saporanda: Der Schaden, den die Bolschewisten dem Winterpalast zugefügt haben, wird auf fünf Millionen Rubel veranschlagt. General Aledin telegraphierte nach Petersburg, daß die Kosten die alte Regierung unterstützen werden und daß deren Nacht wieder hergestellt werden solle.

Dierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Häulich — Verlag von Paul Dug — Rotationsdruck von Paul Dug & Co. in Krefeld.

**Zurückgekehrte!**  
(Entlassene, Reklamirte, Kriegsverletzte, Arbeiter und Bürger).

Wohl oft habt Ihr draußen in schweren Stunden euch gelobt, nach eurer Rückkehr auch als einzelner dazu beizutragen, daß das Furchebare des Krieges sich nie wiederholt. Dieser Vorlaß schloß zugleich die Absicht ein, sich nach der Rückkehr der härtesten deutschen Volkspartei: der deutschen Sozialdemokratie, anzuschließen.

Jeder Tag zeigt erneut, wie notwendig das ist. Macht daher euer damaliges Gelübnis wahr, ändert nicht lange, sondern stellt euch in den Dienst der Partei, die unerschrocken den Kampf führt

**für Freiheit und Frieden.**

Der Unterzeichnete erklärt hiermit seinen Beitritt zum Sozialdemokratischen Wahlverein (Sozialdemokratische Partei Deutschlands)

Name: .....  
Beruf: .....  
Wohnung: .....  
Geburtsort und Datum: .....

Schneidet diesen Aufnahmeheschein aus und sendet ihn nach genauer Ausfüllung an das Sozialdemokratische Parteisekretariat in Krefeld, I, Peterstr. 76. In den anderen Orten des Herzogtums und in Ostfriesland an einen bekannten sozialdemokratischen Vertrauensmann, wenn ein solcher nicht bekannt, ebenfalls nach Krefeld.

**Aus aller Welt.**

**Feindvergiftungen.** Im rechtsrheinischen Stadtteil von Köln sind im Laufe der letzten Woche Fälle von tödlichen Schicksalungen und Erbkrankungen vorgekommen, die aller Wahrscheinlichkeit nach auf Genuß von Schwabe, der Mithridatium enthält, zurückzuführen sind. Die Kölner Gesundheitspolizei wartet vor dem Genuß von Mithridatium zweifelsfrei Verzicht.

**Tobakstrich aus dem Orient.** Aus der Rückfahrt von einem Besuch ihrer Verwandten im Kreis Jülichau ist eine Frau Stoffe aus Berlin tödlich verunfallt. Bei der Station Kurhambach in der Nähe von Jülichau ging plötzlich die Tür des gerodrigt wollen Kleides auf und Frau K. stürzte tödlich hinab. Die Tier so unglücklich, daß sie unter die

# Sozialdemokr. Wahlverein Rüstingen-Wilhelmshaven.

Am Sonnabend den 17. November 1917, abends 8.30 Uhr,  
in Sieders Ball- und Konzerthaus (früher „Colosseum“), Wilhelmshavener Straße

## Öffentliche Volksversammlung.

**Tagesordnung: Vortrag des Reichstagsabg. Dr. Landsberg über „Frieden und Freiheit“. Nachdem: Freie Diskussion.**

Eintritt nur gegen Karten; diese sind zu haben für eine Person 20 Pf. in der Expedition des Norddeutschen Volksblattes, im Parteisekretariat, sowie in den Bureaus des Metallarbeiter- und Bauarbeiter-Verbandes. Zu dieser Versammlung ist hiermit jedermann, insbes. die Arbeiterschaft, eingeladen. Der Einberufer.

**Konsumverein für Delmenhorst u. Umgeg.**  
c. G. m. b. H.  
Mittwoch, 21. Nov. 1917 (Sukhtag), nachm. 4 Uhr  
im Lokale von Heinrich Meyer (Julius Wed), Roppelst.  
**General-Versammlung**  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht,  
Genehmigung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung,  
Beschlüßfassung über die Verteilung des Reingewinns.  
2. Revisionsbericht.  
3. Entfaltung des Vorstandes der Gewinn- und Verlustrechnung.  
4. Wahl zum Aufsichtsrat.  
5. Genossenschaftliches.  
Erscheinen der Mitglieder ist unbedingt Pflicht. (4745)  
**Der Aufsichtsrat**  
Friedrich Klantemeyer, Vors.

### Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen in  
Braak, Cloppenburg, Delmenhorst, Elmstedt, Fehver, Lohme, Nordenham  
Cvclgduue, Barel, Westerstede und Wilhelmshaven.

#### Monats-Nebersticht per 1. Novbr. 1917.

Aktiva.		Passiva.	
N	5	N	5
Kassebestand	964 214 59	Ursien-Kapital	4 000 000 —
Rommunal-Darlehen und Hypotheken	4 472 918 —	R. Jereofonds	2 700 000 —
Darlehen gegen Unterpfand	4 576 817 98	Einlagen	67 601 299 76
Erschiel	39 460 257 59	(Dapou steben ca. 91% auf ganz und halbjährige Ründigung)	
Ronto-Korrent-Debitoren	49 043 602 17	Schrd-Konto	7 387 610 86
Effekten	10 767 183 45	Ronto-Korrent-Kreditoren	24 831 431 89
Beischiedene Debitoren	1 661 535 13	Beischiedene Kreditoren	5 865 235 89
Bankgebäude	637 000 —		
	111 883 578 31		111 883 578 31

**Die Direktion.**  
Jaspers. Janssen. Murken. 4747

**R. Winter**  
Färberei und chem. Waschanstalt  
Rüstingen, Peterstrasse 95

### Öffentl. Vortrag für Frauen

am **Donnerstag den 15. d. Mtd.**, nachmittags 5 Uhr, im Saale der **Gewerbeschule** zu Wilhelmshaven, Roonstraße 30, von **Hauptmann Wunnenhoff** über

„Aus deutscher Kriegsdichtung“  
zum Besten des **Kaiser- und Volksbundes** für Heer und Flotte“, Weihnachts 1917.  
Eindsteintrepppreis 1.— Mark.  
**Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstingen des Deutsch-evangelischen Frauenbundes.**

### Allgemeine Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Butjadingen Nordenham.

Einladung zu der am **Sonnabend den 24. Novbr. d. J.**, nachm. 5 Uhr, im **Hotel „Friedrich Hof“** zu Nordenham stattfindenden ordentlichen

### Aussehuf-Sitzung.

1. Wahl des Rechnungsaußschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Festsetzung des Voranschlags für 1918.
3. Sonstiges.

Nordenham, den 12. November 1917.  
Der Vorsitzende des Vorstandes.

**Schleiferei**  
für  
**Meffer**  
**Scheren**  
usw. [1173]  
**B. F. Kuhlmann**  
Zuh. E. Kuhlmann  
Bismarckstr. 69.

**Kaufverträge**  
empfehlen  
**Paul Hug & Co.**

**Varieté Metropol.**  
Täglich  
Spezialitätenprogramm!  
Anfang 8 Uhr

**Zu kaufen gesucht ein Doppelgastrau.**  
Angebote an Frau Rechtsanwält Dr. Zürchen, Gdferstraße 66, I. 4754

Wetll. m. Max, Sofa, 2t. Riederbrant, 1 Rührer, Tisch, Küchensort, Spiegel, Regulator zu verkauf. [4753] Köderstraße 77, part. 1.

### Theater Burg Hohenzollern

Gastspiel Max Walden.

Heute und folgende Tage

### Das Dreimäderlhaus.

Anfang 8 Uhr  
Schubert: Arthur Preuss, k. k. Hofopernsänger aus Wien, als Gast. ::  
Vorverkauf von 10 bis 1 Uhr und von 5 Uhr nachm. an. — Theater-Fernsprecher 27.

Sonntag den 18. November cr. nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:

### Das Dreimäderlhaus.

In beiden Vorstellungen 4749  
Schubert: Herr Arthur Preuss a. G.

### Volks-theater.



**Mit Wasserdampf voraus! Sein Seitensprung.**

Sonntag 3.30 Uhr: Kottkappchen.

**Grübmäders Speilhaus**  
Kantstraße 6.  
Täglich:  
Wittag- und Abendecken

**Wilhelmshav. Bügelmilitär**  
Kantstraße 28, I  
Friedrichstr. 4, part. I.  
berigt Aufhängen, Reparaturen, Reinigen sämtl. Garbenen prompt und billig.

### Kriegs-Wohlfahrtspiele im Parkhaus.

Sonnabend den 17. Novbr. abends 8.15 Uhr:

### Die Anna-Lise.

Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen von Hermann Herich.

Sonntag den 18. Novbr. nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen  
**Der Meinedbauer.**  
Volksstück in 3 Akten von G. Hagenbruber.

Abends 8.15 Uhr: 4751

### Die Anna-Lise.

Karten zu 3, 2, 1 Mk. und Stehplatz 50 Pf. sind zu haben bei **Riemeyer, Edle Götter- und Bismarckstr., u. Köhler Buchhandlung, Roonstr.**

### Adler

Theater  
Kurt Jagen  
mit feiner erstklassiger Operetten-Berühmtheit

Neu! Neu!  
Der Schläger Berlins!

### Die tolle Komteß

Operette in 3 Akten

### Achtung Schneider!

Verband der Schneider und Schneiderinnen  
Rüstingen - Wilhelmshaven.  
Donnerstag, 15. Novbr. abends 8 Uhr:

### Versammlung

im Lokale des Herrn **Salweiland, Grenzstr. 4741**  
Der Vorstand.

### Zentralverband d. Maschinisten u. Heizer

Rüstingen - Wilhelmshaven.  
Sonnabend den 17. d. M. abends 8 1/2 Uhr:

### Mitglieder-Versammlung

im Versammlungslokale **Edelweiß, Körsenstraße 11**, 11 Uhr Tagesordnung, über Erscheinen sämtlicher Mitglieder notwendig. [4733]  
Der Vorstand.

### Gesangverein Grohffinn.

Donnerstag den 15. Nov. abends 8 1/2 Uhr:

### Gemeinschaftliche Gesangskunde.

Erscheinen sämtlicher Mitglieder notwendig. [4750]  
Der Vorstand.

### Bürgerverein Schortens.

Sonnabend den 17. Nov. abends 8 1/2 Uhr:

### Vorherordentliche Versammlung

bei **Alfisch, Edgertens**  
Tagesordnung:  
„Kulturbildung der Handwerker zur Gemeinderenommung.“  
Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erforderlich. [4696]  
Der Vorstand.

Wir empfehlen uns re feuer- und einbruchssichere

### Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertgegenständen jeglicher Art in versiegelten Paketen, Koffern, oder in den unter eigenem Verschluss des Mieters stehenden **Schrankschubern**. [13]

### Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien  
Zweigniederlassung Wilhelmshaven  
62 Bismarckstrasse 62



### Todes-Anzeige.

Dienstag morgen 4 1/2 Uhr verschied nach langer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, meines Sohnes treusorgende Mutter, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Friederike Markwardt

geb. Lorenz

im 35. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen

### Heinrich Markwardt.

Beerdigung wird noch bekanntgegeben. [4746]



